



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion DIE LINKE.
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Frau Stadträtin
Dr. Margot Gaitzsch

GZ: (OB) GB 5

Datum: 10. AUG. 2016

Entwicklung der Nachfrage Sozialticket mAF0131/16

Sehr geehrte Frau Dr. Gaitzsch,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Wie hat sich die Nachfrage nach dem am 01.11.2015 eingeführten Sozialticket entwickelt und welche weitere Entwicklung wird bis Jahresende und darüber hinaus prognostiziert?“

Insgesamt ist die Nutzung des Sozialtickets im Rahmen der Leistungen des Dresden- PASSES seit November 2015 gestiegen. Vor allem bei den Abo-Monatskarten ist eine deutliche Nutzungssteigerung zu erkennen.

Die drei Produkte im Einzelnen:

- Abo-Monatskarte

Okt 2015	Jan 2016	Mai 2016
5.582	7.254	8.747

Dementsprechend ergibt sich hier ein Plus von 3.165 gegenüber Oktober 2015.

- Barmonatskarte

Okt 2015	Jan 2016	Mai 2016
1.389	1.922	2.041

Dementsprechend ergibt sich hier ein Plus von 652 gegenüber Oktober 2015.

- 4er-Ticket minus 510

Okt 2015	Jan 2016	Mai 2016
1.865	1.736	1.355

Dementsprechend ergibt sich hier ein Minus von 510 gegenüber Oktober 2015.

Bei der Nutzungszahl der Abo-Monatskarte wird bis Jahresende 2016 von einer weiteren Steigerung von 370 Stück pro Monat ausgegangen, so dass im Dezember 2016 ca. 11.360 Abo-Monatskarten im Sozialticket erwartet werden.

Bei Barmonatskarten wird ein wesentlich geringerer Anstieg von etwa 30 Stück pro Monat angenommen, so dass im Dezember 2016 mit einer Nutzungsanzahl von rund 2.600 gerechnet wird.

In der Nutzung des 4er-Tickets bestehen starke monatliche Schwankungen. Tendenziell ist auch hier beim langfristigen Bedarf eine Nutzungssteigerung zu verzeichnen. Daher werde für das 4er-Ticket eine durchschnittliche monatliche Steigerung bis Dezember 2016 von 50 Nutzungen angenommen, was einer Anzahl von 2.060 Nutzungen im Dezember 2016 entsprechen würde.

Der finanzielle Aufwand seitens der Landeshauptstadt Dresden für das Sozialticket wurde für das Jahr 2016 mit 1.281.000 Euro geplant. Unter Hinzuziehung der Daten bis einschließlich Mai 2016 erfolgt eine erneute Kalkulation und Prognose des finanziellen Aufwandes für das laufende Jahr. Der Mehrbedarf beträgt 380.000 Euro. Dieser ist im Rahmen des Finanzzwischenberichtes 2016 durch den Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen zu beachten.

Für 2017 wird von einer stetigen monatlichen Steigerung ausgegangen, die sich an den Daten des ersten Halbjahres 2016 orientieren.

„Nachfrage:

Dankeschön für die sehr ausführliche Antwort. Was nochmal darauf hinweist, dass wir hier einen sehr wichtigen Beschluss gefasst haben. Aber ich habe trotzdem nochmal eine Nachfrage: Die sehr positive Entwicklung weist ja daraufhin, dass wir Gelder wiederum in den Doppelhaushalt 2017/2018 einstellen sollten. Deshalb meine Frage: Ist das bei den derzeitigen Planungen bereits berücksichtigt?“

Da derzeit die Haushaltberatungen stattfinden, wird die Stadtverwaltung ihren Vorschlag entsprechend des festgelegten Terminplanes einbringen. Die Einbringung erfolgt somit nach der Sommerpause.

Mit freundlichen Grüßen


Dirk Hilbert

Detlef Sittel
Erster Bürgermeister